

# Gedanken aus dem Hohelied

Das Hohelied kann man auf verschiedene Weise auslegen. In dieser Betrachtung wird Jesus als Bräutigam und wir als Seine Braut gesehen.

## Seine Liebe ist besser als alles andere!

**Hohelied 1,2.** *Er küsse mich, mit den Küssen seines Mundes:*

Dies ist Sein Wort, mit dem er mich küssen, lieben, will. Durch Sein Wort, eine Predigt, prophetische Worte will Er mich aufbauen. Die Bibel ist nicht ein Gesetzesbuch, sondern ein Liebesbrief. Wir müssen verstehen, dass Gott ein eifersüchtiger Gott ist und zwar im positiven. Wenn es in einer Ehe, dem Ehemann egal ist, ob seine Frau neben ihm noch andere Liebhaber hat, fühlt sie sich nicht wertgeschätzt. Wir müssen das Wort Gottes von diesem Blickwinkel her lesen und nicht als ein Buch voller Gesetze und Verbote verstehen. Gott will die Quelle in unserem Leben sein, Er will, dass wir Ihm vertrauen und unseren Durst bei Ihm stillen.

*Seine Liebe ist besser als Wein:*

Wein, ist einerseits ein Synonym für Leichtigkeit, glücklich, Sorgen vergessen, fröhlich sein etc. Seine Berührungen, sind besser als jegliche irdische Freude. Wein kann auch ein Bild sein von negativem, Süchten, Bindungen etc. Eine Begegnung mit Seiner Liebe ist besser als alles, was uns die Welt bieten kann und was uns gefangen nimmt. Ich glaube, dass wir von Jesus so fasziniert und erfasst sein können, dass Er buchstäblich unseren Durst und unsere Sehnsüchte ausfüllen kann. Diese Liebe, die besser ist als alles was uns die Welt bieten kann, ist eine Antwort an eine verlorene Welt. Vor allem für eine suchende, junge, Generation, die nach allem möglichen sucht und sich von so vielem faszinieren lässt. Wir haben in Jesus etwas das besser ist. Es geht nicht darum, dass wir als Christen dieses und jenes nicht tun dürfen, nein, wir haben etwas das besser ist und das uns fasziniert und frei macht. Lasst uns Ihm nachjagen und von Ihm fasziniert sein, damit Menschen erkennen, dass wir etwas Besseres haben und auch von Ihm erfasst werden.

**Hohelied 1,4.** *Zieh mich Dir nach, so laufen wir:*

Wir können nur für Jesus rennen und seinen Dienst tun, wenn wir zuerst von seiner Liebe gezogen und erfasst werden. Dies bedeutet, dass wir das erste Gebot an erste Stelle setzen. Gott zu lieben mit unserer ganzen Seele, von ganzem Herzen und mit all unserer Kraft Mt.22.36+37. In unserem Dienst für Ihn, können wir nur effektiv sein, wenn wir das erste Gebot in unseren persönlichen Leben an erster Stelle steht. Dies hat auch etwas mit unserer Zeit zu tun. Wenn wir etwas oder jemanden lieben, investieren wir Zeit und setzen

unsere Prioritäten dementsprechend. IHN zu lieben heisst nicht nur im Gebetsraum oder in meinem persönlichen Kämmerlein Zeit zu verbringen, aber diese persönlichen, innigen Zeiten mit Ihm, geben mir die Kraft das zweite Gebot in meinen Leben umzusetzen.

*Der König hat mich **in seine Gemächer** gebracht:*

Das versteckte, persönliche, innige Gebetsleben mit ihm muss zu unserem Lebensstil werden.

**Hohelied 1,5. Schwarz bin ich, aber lieblich:**

Unser Fleisch ist schwach, sündig, aber unser Geist ist willig, das berührt Gott. Wir sind noch nicht vollkommen, aber suchend, hingebend und willig.

**Herr hier sind wir!**

## **Wir lieben Ihn, weil Er uns zuerst geliebt hat!**

***Hohelied 1,15:** Siehe du bist schön meine Freundin, siehe du bist schön; deine Augen sind wie Tauben:*

Gott kennt unsere schwachen Stellen, Er weiss um unsere blinden Flecken, Es weiss um das Unvollkommene in uns, und trotzdem sagt er, siehe du bist schön meine Freundin. Er sieht in unserer Schwachheit, das Liebliche. **Er sieht unseren willigen Geist.**

Er sieht, dass in all unseren Kämpfen wir Ihn lieben und eine Sehnsucht nach ihm haben. Er sagt: Deine Augen sind wie Tauben. Taubenaugen können nur auf einen Punkt fokussieren, sie sind „**single focused**“. Der Blick der Taube ist nicht abgelenkt, sie nimmt nicht wahr was alles rund um sie läuft, sie fixiert einen Punkt.

Jesus sagt, du bist seine Geliebte, du bist schön, deine Augen sieht Er auf sich gerichtet. Das ist Seine Sehnsucht, dass Du nur Ihn siehst, dass Dein Blick auf Ihn geheftet ist, dass du von Ihm fasziniert bist und Du Seine Worte hörst, wenn Er über dir sagt, wie schön du bist.

***Hohelied 1,16:** Siehe du bist schön, mein Geliebter und so lieblich:*

Das ist unsere Antwort auf Seine Liebe. Er hat uns zuerst geliebt und auf diese Liebe, die uns erfasst und besser ist als Wein (Hohel.1.1) reagieren wir. Wir beten ihn an, wir lieben ihn, weil Er uns zuerst geliebt hat, weil Er mich liebt, obwohl ich schwarz bin.

***Hohelied 4,9:** Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut, mit einem einzigen deiner Blicke hast du mir das Herz geraubt.*

Das Ja in unserem Geist, berührt ihn. Jeder Blick auf Ihn gerichtet, unsere Hingabe und Anbetung, berühren Sein Herz. Er sehnt sich nach unserer Liebe, Er hat uns geschaffen zur Gemeinschaft mit Ihm, da heraus fliesst alles andere.

Mögen wir uns unseren persönlichen Zeiten Seine Stimme hören, wie Er über uns sagt, wie schön wir sind, und wie Sein Herz berührt wird durch unsere Anbetung.

## Was ist dein Geliebter vor anderen Geliebten?

Die Braut im Hohelied ist verliebt. Sie hat ihr Herz auf IHN gerichtet, sie schwärmt von ihrem Geliebten und sucht ihn, auch dann wenn er sich zurückgezogen hat.

**Hohelied 5,6:** *Mein Geliebter hat sich zurückgezogen, er ist fortgegangen, ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht, ich rief ihm, aber er antwortete mir nicht.*

Geht es uns manchmal nicht auch so? Unsere Gebete werden nicht erhört, Türen die wir öffnen wollen, bleiben verschlossen, wir verbringen Zeit mit Gott, aber wir erleben ihn nicht, unsere Umstände verändern sich nicht, obwohl wir schon lange dafür beten, unser Glaube wird nicht belohnt etc.

### Wie ist dann unsere Reaktion?

Wie ist die Reaktion der Sulamit aus dem Hohelied?

**Hohelied 5,8:** *Wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Dass ich krank bin vor Liebe.*

Inmitten der ganzen Schwierigkeiten hat sie nicht gejammert und geschimpft, - sie hatte **Liebeskummer**. Sie war so verliebt in ihn, dass sie nur verzweifelt war und alles dran setzte ihn wieder zu finden. Wenn unsere Beziehung zu Gott nicht aus der Liebesbeziehung lebt, ziehen wir uns in schwierigen Zeiten zurück, wir ärgern uns über Gott, wir geben auf. Aber die Liebe gibt niemals auf, sie setzt alles dran, Ihn zu finden.

Die Freundinnen der Sulamit waren so verwundert über diese Verliebte, dass sie fragten:

**Hohelied 5,9:** *Was ist dein Geliebter vor anderen Geliebten?*

Was ist denn so Besonderes an Ihm, dass du so verrückt nach Ihm suchst. Sie wurden neugierig, was hat der, dass es sich lohnt, Ihm so nachzujagen?

Das ist unser Zeugnis! Wenn wir verliebt sind in Jesus, wenn wir erkannt haben, dass Seine Liebe besser ist, als alles was die Welt bieten kann, wird die Welt auf uns zukommen und fragen, wer dieser Geliebte ist.

## Wüstenzeiten

**Hohelied 5,6:** *Mein Geliebter hat sich zurückgezogen, er ist fortgegangen, ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht, ich rief ihm, aber er antwortete mir nicht.*



Dies sind die Wüstenzeiten in unseren Leben. Wir beten, und Er antwortet nicht, wir suchen und finden nichts, wir rufen und haben das Gefühl niemand ist hier, der uns hört. Die Sulamit ist dran geblieben, sie hat IHN gesucht, bis sie IHN gefunden hat.

Gott führt uns manchmal ganz bewusst in Wüsten, wie es in Hosea heisst:

**Hosea 2,16** *Darum siehe ich will sie locken und in die Wüste führen und ihr zu Herzen reden.*

In den folgenden Versen lesen wir, was dort in der Wüste alles passiert:

- Ich werde dir von dort aus, die Weinberge wieder geben...
- Du wirst mich mein Mann nennen und nicht mehr mein Baal...
- Ich will dich sicher wohnen lassen...
- Ich will mir dir verloben auf ewig...
- Du wirst den Herrn erkennen...
- Ich will dir antworten...

Gott lockt uns in die Wüste, an den Ort wo wir schwach und zerbrochen sind und wo es trocken und langweilig ist, **keine Ablenkung** und Hilfe zu finden ist. Entweder wir laufen davon, und suchen irgendwo Hilfe und Ablenkung, oder wir bleiben dran, setzen unser Vertrauen trotz allem in Ihn und zwar nur in Ihn und werden erleben, wie sich unser Leben verändert und Er zu uns redet und sagt:

**Hohelied 4,9:** *Du hast mir das Herz geraubt, meine Schwester, meine Braut, mit einem einzigen deiner Blicke hast du mir das Herz geraubt.*

Wenn wir in den Wüstenzeiten IHN anbeten und unser Vertrauen in IHN setzen, berührt dies Sein Herz. **Gott ist in uns verliebt**, Er sehnt sich danach, dass wir IHN zurücklieben und zwar mit allem was wir sind und haben. Er will nicht dass wir andere Götter in unserem Leben haben, d.h. Er will nicht dass wir in etwas mehr vertrauen als in IHN. Er will unsere Sicherheit, Schutz, Versorgung etc. sein. Oftmals findet dieser Prozess in der Wüste statt.

**Hohelied 8,5:** *Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste, gestützt auf ihrem Geliebten?*

Die Sulamit kam aus der Wüste herauf. In der Wüste hat sie ihre Kämpfe, ihre Enttäuschungen, zerplatzte Träume etc. Aber sie kam wieder herauf, hinkend, gestützt auf ihre Geliebten. Sie kam nicht mehr in ihrer eigenen Kraft, hatte nicht mehr ihre eigenen Pläne, nach der Wüstenzeit hing sie nur noch ihm an.

Lassen wir doch diesen Prozess zu, den auch Jakob durchlebte: wrestiling, limping, leaning, loving. Es ist ein Kampf, daraus gehen wir hinkend heraus, anlehnend d.h. verlassen uns nur noch auf IHN und lernen zu lieben.

Bezugstellen: Hosea 2, 16 - 25, Jesaja 56, 5; 62, 2b – 5

## Ich gehöre meinem Geliebten

Am Anfang in Hohelied 1,14 sagt die Sulamit: *Mein Geliebter ist mir wie ein Büschel der Cyperblume*- eine Blume die einen süßen, angenehmen Geruch von sich gibt. Die Braut ist verliebt und sagt Jesus, was Er ihr bedeutet. Wenn wir Jesus frisch kennen lernen, geht noch viel darum, was Er für uns alles tun kann. Das Zentrum sind noch wir, es geht darum, dass Jesus mir das Leben versüßen kann.

Nach einer gewissen Zeit erkennt sie in Hohelied 2,16: *Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein*. Ja Er ist mein, Er gibt mir alles was ich brauche, Er liebt mich, aber ich bin auch sein, ich gehöre ihm. Er darf mein Herz haben, wenigstens ein Stück weit.

In Hohelied 6,3 sagt sie bereits: *Ich bin meines Geliebten und mein Geliebter ist mein*. Nun kommt schon Er an erster Stelle. **Er ist wichtiger**, es geht nicht mehr in erster Linie um meine Bedürfnisse. Ich gehöre ihm. Ich will ihm gefallen. Ich fange an mich zu fragen, was auf Seinem Herzen ist. Mein Leben wird neu ausgerichtet, Seinen Willen zu tun

Und dann am Ende ihrer Reise in 7,4 sagt sie: *Ich gehöre meinem Geliebten und sein Verlangen steht nach mir*. Jetzt geht es nur noch um Ihn. **Ich will Ihm gefallen**, Er verlangt nach mir, ich will mich ihm ganz hingeben. Er soll mein ganzes Herz, mein ganzes Vertrauen, mein ganzes Leben haben. Jesus, wo willst du mich haben, was sind deine Pläne für mein Leben, was sind deine Gedanken über mir.

Jesus Sehnsucht ist, dass Er und nur Er unsere **Quelle** ist. Er will, dass wir in allen Lebensbereichen Ihm vertrauen. Er ist ein eifersüchtiger Gott, d.h. er will unsere Liebe nicht mit jemanden oder etwas anderem teilen. Gott will, dass Seine Braut nur ihn anschaut und ihn liebt und ihm vertraut.

So oft haben wir noch andere Quellen in unserem Leben denen wir vertrauen und auf die wir uns verlassen. Können wir in allen Lebensbereichen wirklich sagen, Jesus ich gehöre dir und ich will nichts anderes als Dich in meinem Leben. In Bereichen der Familie, Gesundheit, Finanzen, Zukunft und Vergangenheit? Ist Er unsere Sicherheit und nur Er allein?

Wir sind alle unterwegs, und jeder von uns steht an einem anderen Punkt. Lassen wir es zu, dass Jesus in uns zunimmt und wir abnehmen. Er liebt uns so sehr, hat so gute Gedanken über uns und wartet auf den Moment wo wir sagen, ich gehöre dir, mein Geliebter und dein Verlangen, deine Sehnsucht bin ich und ich habe nichts anderes zu geben als mich selber, **hier bin ich, nimm mich ganz hin**.